

Literaturgruppen, in denen die Frakturschrift überwiegt, mit Verlagsgebieten zu tun, in denen das wissenschaftliche Buch zurücktritt, und dafür die den Inlandmarkt beherrschende volkstümliche Veröffentlichung eine stärkere Bevorzugung aufweist. Nachstehende zwei kleine Übersichten gewähren auf Grund der Fraktur- und Antiquazahlen Aufklärung über die prozentuelle Verteilung der im Jahre 1928 erschienenen Verlagsveröffentlichungen. Bei den 12 Wissenschaftsgebieten, deren literarische Veröffentlichungen überwiegend in Fraktur auf den Büchermarkt kommen, läßt sich hier und da eine Abnahme in der Anzahl der in Fraktur gedruckten literarischen Erzeugnisse feststellen, wie z. B. bei der pädagogischen Literatur und bei den Schulbüchern. Ebenfalls ist ein Rückgang in dieser Beziehung bei den Jugendschriften erkennbar. Nur die Gruppe Geheimwissenschaften und allgemeine Kalender, also Objekte für die breite Masse, weist ein Anwachsen der in Fraktur hergestellten Bücher auf, sofern wir die Produktionsstatistik 1926 zum Vergleich herbeiziehen.

Anteil der im Jahre 1928 überwiegend in Frakturschrift erschienenen Verlagsveröffentlichungen an den einzelnen Wissenschaftsgebieten.

Wissenschaftsgebiete	%
Geheimwissenschaften. Allgem. Kalender. Verschiedenes (Gr. 27)	84,8
Jugendschriften (Gr. 11)	80,1
Kriegswissenschaft (Gr. 19)	79,7
Neuere Sprachen und Literaturen: Schöne Literatur (Gr. 15)	78,9
Religionswissenschaft. Mythologie. Theologie (Gr. 2)	76,6
Schulbücher. Stenographie (Gr. 10)	71,0
Rechtswissenschaft (Gr. 3)	70,7
Turnen. Sport. Spiele. Sammelwesen. Geselliger Verkehr (Gr. 26)	69,8
Land- und Forstwirtschaft. Jagd. Hauswirtschaft (Gr. 25)	69,1
Erziehung und Unterricht. Jugendbewegung (Gr. 9)	67,7
Musik. Tanz. Theater. Kino (Gr. 16)	63,7
Kulturgeschichte. Volkskunde. Geheime Gesellschaften. Freimaurerei (Gr. 20)	56,6
Geschichte. Historische Hilfswissenschaften (Gr. 18)	54,6

Anteil der im Jahre 1928 überwiegend in Antiquaschrift erschienenen Verlagsveröffentlichungen an den einzelnen Wissenschaftsgebieten.

Wissenschaftsgebiete	%
Allgemeine Sprach- u. Literaturwissenschaft. Außereuropäische Sprachen und Literaturen. Orientalische Sprachen und Literaturen (Gr. 12)	92,6
Mathematik (Gr. 7)	89,8
Technische Wissenschaften. Handwerk (Gr. 23)	82,2
Heilwissenschaft. Tierheilkunde (Gr. 5)	81,2
Naturwissenschaften (Gr. 6)	76,7
Philosophie (Gr. 8)	76,4
Kunst und Kunstgewerbe (Gr. 17)	72,9
Handel und Verkehr. Industrie (Gr. 24)	67,5
Allgemeines. Sammelwerke. Buch- u. Schriftwesen. Bibliothekswesen. Hochschulen. Gelehrte Gesellschaften. Wissenschaftskunde (Gr. 1)	67,1
Erdkunde. Völkerkunde. Atlanten (Gr. 21 u. 22)	63,0
Neuere Sprachen und Literaturen: Darstellungen und Untersuchungen (Gr. 14)	57,9
Klassische Sprachen und Literaturen (Gr. 13)	55,2
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Politikal. Statistik (Gr. 4)	51,5

Die vorstehend abgedruckte Aufstellung der Verteilung von überwiegend in Antiquaschrift hergestellten Büchern zählt durchgehend Wissenschaftsgebiete auf, deren Verlags-erzeugnisse nicht allein auf dem Inlandmarkt abgesetzt zu werden pflegen, sondern auch darüber hinaus weitgehende Beachtung finden. Einige Literaturgruppen weisen in der Herstellung von Antiquadruckschriften kleine Abnahmen auf, was auf der anderen Seite als Zugang zu den in Fraktur hergestellten Verlagsveröffentlichungen zu buchen ist. Gegen wir die im Jahre 1926 gewonnenen Antiquazahlen als Maßstab an, so haben wir z. B. bei der Gruppe Klassische Sprachen und Literaturen eine Abnahme der Antiquadruckschriften zu verzeichnen, was wir auch bei den naturwissenschaftlichen Büchern feststellen können. Es überwiegen die in Antiquaschrift hergestellten Werke bei allen Veröffentlichungen, die dem Handel, dem Verkehr und der Industrie dienen. Fast der gleiche Prozentsatz zugunsten der

Antiquatypen ergibt sich bei Erd- und Völkerkunde, Kunst und Kunstgewerbe. Die rein wissenschaftlichen Verleger bevorzugen immer mehr zum Teil fast durchgehend die Antiquaschrift, z. B. Philosophie, Medizin, Mathematik, allgemeine außereuropäische und orientalische Sprach- und Literaturwissenschaften. Wir konnten diese Beobachtung bereits in der Übersicht über den Büchermarkt des Jahres 1926 mitteilen.

Fremdsprachige Verlagsveröffentlichungen.

Es erscheinen in der Hauptsache Werke in deutscher Sprache, denen nur eine geringe Anzahl fremdsprachiger Verlagsveröffentlichungen gegenübersteht, und zwar beträgt deren Anteil an der buchhändlerischen Gesamtproduktion 2,9% (1927 3,5%). Es findet also ein kleiner Rückgang in der Herstellung von Veröffentlichungen in fremden Sprachen statt. Zahlenmäßig sind im Jahre 1928 insgesamt 337 Einheiten weniger gezählt als im vorhergehenden Jahr, das gegenüber 1926 noch einen Zuwachs in der Herausgabe von fremdsprachiger Literatur aufwies. Die Anzahl der Bücher in deutscher Sprache, zu denen die mundartlichen Druckschriften bei der statistischen Auswertung dazugezählt sind, geht im Jahre 1928 um 2895 Stück (knapp 10 v. H.) zurück. Von den auf den Markt gebrachten Verlagsveröffentlichungen sind

	Anzahl der Verlagsveröffentlichungen	
	1927	1928
In deutscher Sprache einschließlich Mundarten	29 882	26 987
In verschiedenen Fremdsprachen	1 144	807
Insgesamt	31 026	27 794

Es wurden insgesamt 807 fremdsprachige Veröffentlichungen, die sich auf 38 lebende und tote Sprachen einschließlich der Kunstsprache Esperanto verteilen, gezählt. Hierbei sind verschiedene europäische Sprachen stark bevorzugt. Durch eine große Anzahl von Büchern in den Sprachen Afrikas und Asiens tritt die Mannigfaltigkeit in der Verteilung der im Jahre 1928 erschienenen fremdsprachigen Verlagsveröffentlichungen besonders hervor. Bei der Aufteilung der Literatur nach fremden Sprachen erhalten wir die Tabelle auf S. 273, die uns lehrreiche Aufschlüsse über die mehr oder weniger zu Tage tretende Beliebtheit einiger nichtdeutscher Sprachen gibt, wie auch die Verteilung der fremdsprachigen Bücher auf die einzelnen Literaturgruppen erkennen läßt. Etwa 40% aller in nichtdeutscher Sprache herausgegebenen Bücher sind für Schulzwecke bestimmt, wobei die Veröffentlichungen für die alt- und neu-sprachige Klassenlektüre vorherrschen. Mehr als zwei Drittel der belletristischen Werke in fremden Sprachen sind in Englisch abgefaßt. Hierbei fällt in der Wissenschaftsgruppe 15 (»Schöne Literatur«) der geringe Anteil des französischen und italienischen Schrifttums besonders auf. Ein ähnliches Verhältnis können wir auch bei den fremdsprachigen Verlagsveröffentlichungen, die ins Deutsche überfetzt wurden, weiter unten feststellen.

Deutsche Übersetzungsliteratur.

Gegen das Vorjahr mit 1267 Verlagsveröffentlichungen, die aus fremden Sprachen ins Deutsche überfetzt wurden, weist das Berichtsjahr 1928 insgesamt 1477 Übersetzungen auf (S. 274), was bei einer Zunahme von 211 Stück eine Vermehrung um 16,6% bedeutet. Der Anteil der Übersetzungen an der gesamten Verlagsproduktion des Jahres 1928 beträgt nur 5,3%, wobei die Werke aus dem Englischen (542 Stück), Französischen (288 Stück) und Russischen (176 Stück) vorherrschen. In der 15. Wissenschaftsgruppe (Schöne Literatur) mit der Anzahl von 476 Einheiten, zu denen noch die Jugendschriften (Gruppe 11) mit 88 Übersetzungen hinzuzuzählen sind, können wir mehr als die Hälfte aller ins Deutsche überfetzten fremdsprachigen Bücher feststellen. Der verbleibende Rest verteilt sich auf die übrigen 26 Wissenschaftsgebiete, wobei u. a. 151 Übersetzungen in der Gruppe 2: Religionswissenschaft, Mythologie und Theologie, 69 Übersetzungen in der Gruppe 18: Geschichte und historische Hilfswissenschaften und 65 Übersetzungen in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Gr. 4) als Höchstzahlen gezählt werden. Innerhalb der einzelnen Wissenschaftsgebiete ist der Anteil der fremden Sprachen sehr verschieden. Während bei einigen Wissenschaftsgruppen wie z. B. bei den theologischen Werken, bei der Belletristik u. a. Literaturgebieten oder z. B. bei den Schulbüchern, bei der Rechtswissenschaft usw. wir jeweils die gleiche Anzahl der überfetzten Fremdsprachen feststellen können, ist bei andern Gruppen eine schwächere Beteiligung in der Fremdsprachenanzahl offensichtlich.